

Fortschritt durch neue Genügsamkeit

Breite Zustimmung für ein „Zukunftshaus“

WÜRZBURG (steve) Über 150 Menschen kamen kürzlich zur Vorstellung des Konzeptes für ein „Zukunftshaus“ in den Buchladen Neuer Weg. „Das Zukunftshaus soll ein Ort für mehr Lebensqualität werden“, sagt Matthias Pieper, der das Konzept entwickelt hat. Warum Ideen, wie das Zukunftshaus wichtig seien, erklärte Marius Rommel, Nachhaltigkeitsökonom an der Universität Oldenburg, heißt es in einer Pressemitteilung. Er legte dar, wie wir mit unserem aktuellen Lebensstil in Deutschland gleich mehrere Erden pro Jahr „verbrauchen“ und das alle Bestrebungen nach Effizienz und grünem Wachstum durch ein Mehr an Verbrauch zunichte gemacht würden.

Ressourcenverbrauch steigt

„Am Ende“, so Rommel, „steigt der Ressourcenverbrauch Jahr für Jahr an“. Er kam zu dem Schluss, dass technologischer Fortschritt nur zu einer Lösung führen könne, wenn er durch eine neue Genügsamkeit begleitet wird. Das dies keinen Rückschritt in die Steinzeit und zum Selbstversorgerdasein bedeutet, wurde spätestens klar, als Pieper das Konzept des Zukunftshauses vorstellte.

Ein Ort für alle Würzburger, der die Bereiche Kaufen, Leihen und Tauschen zusammen lenkt. So sollen zum Einen hochwertige, langlebige Konsumgüter und regionale, biologische Lebensmittel verkauft werden, zum Anderen ein Leih- und Tauschbereich für Mitglieder entstehen, die einen monatlichen Beitrag zahlen.

„Leihen und Tauschen entlastet die Umwelt und den eigenen Geldbeutel, der dann mehr hergibt für die Anschaffung hochwertiger Artikel“, so der Leitgedanke von Pieper zu seinem Konzept.

Das Zukunftshaus soll eine echte Alternative im Alltag der Menschen sein und einen niederschweligen Zugang zu einem anderen, zukunfts-fähigen Lebensstil ermöglichen. Das dieser Ansatz erfolgreich sein kann, wurde an der Reaktion des Publikums deutlich, das mit Begeisterung reagierte.

Weitere Informationen unter: www.zukunftshaus.wixsite.com/wuerzburg oder zukunftshaus@posteo.de

Namen & Notizen

Uni Würzburg nominiert Wissenschaftlerin

Eine Ökonomin, eine Mathematikerin, ein Kernphysiker, ein Immunologe und ein Quantenoptiker wurden für Deutschlands höchstdotierten internationalen Forschungspreis ausgewählt. Darunter auch die Wissenschaftlerin Stefanie Petermichl, Mathematikerin an der Université Toulouse III - Paul Sabatier in Frankreich, die von der Universität Würzburg nominiert wurde. Das schreibt die Universität in einer Pressemitteilung. Die Alexander von Humboldt-Professur ist mit jeweils bis zu fünf Millionen Euro dotiert. Mit ihr werden weltweit führende und bislang im Ausland tätige Forscherinnen und Forscher aller Disziplinen ausgezeichnet. Das Preisgeld ist für ihre ersten fünf Jahre Forschung in Deutschland bestimmt. (ELA)

kurz & bündig

Gute sportliche Arbeit im Reitverein Würzburg

Bei der Jahreshauptversammlung des Reitvereins Würzburg freute sich Vorsitzender Jochen Klingler über ein sportlich erfolgreiches Jahr. Das geht aus einer Pressemitteilung des Reitvereins hervor. Das sei insbesondere dem angestellten Vereins-Reitlehrer Lars Niebuhr zu verdanken. Seine gute Arbeit spricht sich herum und führt auch zu Wartelisten für den Schulbetrieb. Besonderer Höhepunkt wird auch in diesem Sommer das Kiliani-Reit- und Springturnier vom 13. bis 15. Juli auf der Reitanlage des Vereins sein. Am 3. Oktober ist wieder ein Reiterstag für Jugendliche geplant. Erklärtes Ziel des Vereins ist es, so Jochen Klingler, die Jugendarbeit zusammen mit Reitlehrer Lars Niebuhr zu intensivieren. (MR)



Antonia Lecht übergibt die wissenschaftliche Studie an Projektleiterin Lucia Rühling; Lothar Wegener, Vorstand Bürgerstiftung, Prof. Heinz Reinders, Lehrstuhl Empirische Bildungsforschung und Susanne Weisenberger, Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung, freuen sich mit Melanie Kreuzer und Alexandra Irrgang über den erfolgreichen Abschluss ihrer Arbeit. FOTO: HEIKO SÖHLMANN

Gute Noten für Bildungsfonds

Uni-Team legt Forschungsarbeit für das Würzburger Projekt vor

WÜRZBURG (mr) Im Sommer 2016 initiierte die Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung den Würzburger Bildungsfonds und fördert seitdem Kinder und Jugendliche aus Würzburg und der Region, die aufgrund ihres familiären oder sozialen Umfelds nicht die gleichen Bildungschancen haben wie ihre Mitschüler.

Im ersten Jahr fünf, mittlerweile bereits sieben Grund- und Mittelschulen wurden gemeinsam mit den vier Gründungspartnern, der Stadt Würzburg, dem Staatlichen Schulamt Würzburg, Professor Heinz Reinders vom Lehrstuhl Empirische Bildungsforschung der Universität Würzburg sowie der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt, ausgewählt und erhalten seitdem jeweils zu Beginn eines Schuljahres 5000 Euro, die sie eigenverantwortlich zur Förderung von benachteiligten Kindern einsetzen können.

Verbesserung der Lernentwicklung

Maßnahmen zur Verbesserung der Lernentwicklung und Sprachförderung oder individuelle Unterstützung einzelner Schüler sind hierbei genauso möglich wie der fehlende Euro zum gemeinsamen warmen Mittagessen oder zum Beispiel der

Kauf eines Stiftemäppchens. Auch ein Zuschuss für einzelne Kinder bei Klassenfahrten ist denkbar. Welche Kinder jeweils unterstützt werden, liegt hierbei im Ermessen der Lehrkräfte, denn sie kennen ihre Schützlinge und deren sozialen Hintergrund ganz genau.

„Die Schulen sind über diese zusätzliche Förderung sehr dankbar“, sagt Lucia Rühling, Kuratoriumsmitglied der Bürgerstiftung und Projektleiterin des Würzburger Bildungsfonds. „Eine gerade fertiggestellte wissenschaftliche Untersuchung des Lehrstuhls Empirische Bildungsforschung an der Julius-Maximilians-Universität zeigt auch, dass das Projekt äußerst sinnvoll ist.“ Vier Studierende des Studiengangs Bildungswissenschaft erarbeiteten dazu unter Leitung von Prof. Reinders im vergangenen Jahr im Rahmen ihres Masterstudiums gemeinsam die nun vorgelegte wissenschaftliche Studie.

Würzburger Bildungsfonds

Ab dem Schuljahr 2018/19 fördert der Würzburger Bildungsfonds in insgesamt acht Schulen in Würzburg und Umgebung:

- Adalbert Stifter Grundschule, Würzburg Zellerau
- Grundschule Würzburg-Dürrbachgrund

- Grundschule Giebelstadt
- Gustav-Walle-Mittelschule, Würzburg Lindleinsmühle
- Grund- und Mittelschule Margetshöchheim
- Grundschule Würzburg-Heuchelhof
- Grundschule Reichenberg

● Mittelschule Zellerau Eine Kurzfassung der Punkte kann demnächst auch auf der Homepage der Bürgerstiftung <http://www.buergerstiftung-wuerzburg-und-umgebung.de/NEWS.html> eingesehen werden.

ermöglichen“ stellte Melanie Kreuzer für die Forscherinnen heraus.

Für ihre Arbeit führten die vier Studentinnen unter anderem ausgiebige Interviews mit den Lehrkräften aller geförderten Schulen durch. Wichtige Erkenntnisse lieferten auch ihre Beobachtungen aus dem am Ende des Schuljahres stattfindenden gemeinsamen Netzwerktreffen aller Beteiligten.

Die Auswertung der Gespräche sowie die Betrachtung des Konzepts in der Gegenüberstellung zu anderen in Deutschland existierenden Förderungsmodellen für bildungsbenachteiligte Kinder ergaben am Ende ein sehr positives Ergebnis.

Flexible Nutzung der Fördergelder

Vor allem die flexible Nutzung der Fördergelder ohne große Formalitäten und der „Luxus“ der Planungssicherheit über das gesamte Schuljahr hinweg wird von den Schulen durchweg sehr positiv bewertet. Auch die Nachhaltigkeit und Verlässlichkeit in der Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung und den ehrenamtlichen Schulpaten sowie der Austausch untereinander beim jährlichen Netzwerktreffen sind wichtige Eckpunkte und tragen zum Erfolg des Konzepts bei.

Engagement im Ehrenamt gewürdigt

Prüfer- und Ausbildererhebung bei der Industrie- und Handelskammer

WÜRZBURG (steve) IHK-Präsident Otto Kirchner hat kürzlich in der IHK in Würzburg 23 verdiente Prüfer mit der IHK-Ehrennadel in Gold für ihre langjährige Mitgliedschaft in einem IHK-Prüfungsausschuss gewürdigt. Das geht aus einer Pressemitteilung der IHK Würzburg-Schweinfurt hervor.

Wertvollste Ressourcen

„Ohne ihr Engagement wäre unser weltweit bekanntes duales Bildungssystem nicht umsetzbar“, betonte Kirchner die Leistungen der Prüfer und Ausbilder. „Sie investieren eine ihrer wertvollsten Ressourcen: nämlich Ihre Zeit“, lobte er. Die Prüfer übernehmen eine große Verantwortung für den Fachkräftenachwuchs und damit auch für die gesamte Gesellschaft.

Jedes Jahr finden in Mainfranken 2200 Zwischenprüfungen und 5700 Abschlussprüfungen in 46 kaufmännischen und 84 gewerblich-techni-

schen IHK-Berufen statt. Im Jahr 2017 haben außerdem mehr als 2000 Teilnehmer eine Weiterbildungsprüfung bei der IHK Würzburg-Schweinfurt absolviert. Ehrenurkunde für besondere Verdienste

Derzeit bilden 2399 aktive IHK-Ausbildungsbetriebe über 9200 Auszubildende in ganz Mainfranken aus.

Hierfür stehen den jungen Menschen 3818 qualifizierte Ausbilder zur Seite, um ihnen die notwendigen

Kenntnisse und Fähigkeiten für das Berufsleben zu vermitteln. Vier von ihnen wurden durch Heiko Brückner, Bereichsleiter „Wirtschaft, Landesentwicklung und Verkehr“ bei der Regierung von Unterfranken, mit Urkunden des Bayerischen Wirtschaftsministeriums für ihre besonderen Verdienste ausgezeichnet. Diese sei eine Anerkennung des langjährigen Einsatzes der Ausbilder in der beruflichen Ausbildung, so Brückner.

Fachlich qualifiziert

Gleichzeitig würdigten IHK und Staatsregierung damit auch die Ausbildungsleistung der Betriebe. Wer ausbildet, müsse nicht nur fachlich qualifiziert und mit zahlreichen Schlüsselqualifikationen ausgestattet sein, sondern müsse auch pädagogische Fähigkeiten besitzen und sich auf die individuelle Lernfähigkeit der Auszubildenden einstellen, würdigte Brückner die Leistungen der Ausbilder.



Heiko Brückner (von links), Regierung von Unterfranken, Klaus Diemar, Ausbildungsleiter Reich GmbH Mellrichstadt, Jürgen Hugo, Assistent der Geschäftsleitung Iff - GmbH & Co. KG Gerolzhofen, Norbert Raab, Rene Lezard Mode GmbH Schwarzach, Erich Mitesser, Ausbilder Bosch Rexroth AG in Schweinfurt, IHK-Präsident Otto Kirchner und Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer. FOTO: RUDI MERKL

Mit dem Rhönrad die halbe Welt bereist

90 Jahre Rhönradturnen in der Turngemeinde Würzburg - Bayernpokal am 7. Juli

WÜRZBURG (steve) Das Jahr 1928 gilt als Gründungsdatum der Rhönradabteilung der TGW. Der Erfinder des Rhönradturnens, Otto Feick, hatte diese Sportart in Würzburg bekannt gemacht. Seine erste „Musterriege“, mit der er die halbe Welt bereiste, um diese Sportart populär zu machen, bestand zu einem großen Teil aus Turnern der TGW.

Die Anfangs-Euphorie fand mit Ausbruch des Zweiten Weltkrieges

ein jähes Ende. Der Neubeginn war schwierig, doch bereits 1948 rollten wieder die Rhönräder in der TGW. Was folgte war ein beispielloser Aufstieg des Rhönradturnens im Verein: Ab Ende der 50er Jahre bis Ende der 70er Jahre stellten die TGW-Turner die absolute Leistungsspitze des Rhönradturnens in Deutschland.

Daher ist es der Abteilung Anlass und Verpflichtung, 90 Jahre Rhönradturnen würdig zu feiern, denn in

der ganzen Welt gibt es keine Abteilung und keinen Verein, der auf eine längere Tradition in dieser Sportart zurückblicken könnte.

Am 7. Juli findet aus diesem Anlass in der TGW-Halle der Bayernpokal im Rhönradturnen statt. Dieser Wettkampf ist die wichtigste Veranstaltung auf bayerischer Ebene für diejenigen Aktiven, die in der Landesklasse turnen, d.h. die nicht an nationalen Meisterschaften teilneh-

men.

In verschiedenen Altersklassen ermitteln die besten Aktiven aus den bayerischen Vereinen die jeweiligen Sieger. Diese haben die Möglichkeit, den Bayerischen Turnverband beim Deutschland-Cup zu vertreten.

Neben dem reinen Wettkampfprogramm wird es auch Showeinlagen der TGW-Rhönradgruppen sowie eine historische Ausstellung zur Abteilungsgeschichte geben.

Sonnwendfeuer am Schenkenturm

Am 22. Juni

WÜRZBURG (steve) Am Freitag, 22. Juni, findet ab 19 Uhr wieder das große Sonnwendfeuer am Schenkenturm statt. Das in vielen Stadtteilen sichtbare Feuer wird bei Einbruch der Dämmerung entzündet, heißt es in einer Pressemitteilung des Bürgervereins Dürrbachau.

Vor der Kulisse des historischen Schenkenturmes treffen sich Freunde des geselligen Beisammenseins zu Steaks und Bratwürsten sowie kühlem Bier, gepflegten Schoppen und auch alkoholfreien Erfrischungen. Dazu genießen die Besucher den Blick auf Würzburg und die Festung.

Keine laute Beschallung

Veranstaltet wird das geschichtsträchtige Sonnwendfeuer vom Bürgerverein Dürrbachau mit Unterstützung der Roßberger - Ritter vom Schenken am Schenkenturm. Beim Sonnwendfeuer am Schenkenturm wird auf laute Beschallung verzichtet.

Über alle Generationen hinweg pflegen die Besucher gute Unterhaltung und genießen zur Sonnwend das Feuer. Die gemütliche und harmonische Zusammenkunft, erfreue sich immer größerer Beliebtheit auch bei jüngeren Familien, heißt es weiter in der Pressemitteilung. Das Gelände bietet Kindern ausreichend Platz zum Toben und Spielen und lässt ansonsten Raum für gesellige Unterhaltung unter Erwachsenen jeden Alters. Parkplätze sind ausreichend vorhanden. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr.

Alte Mauern und neue Medien

Online Seminar

WÜRZBURG (steve) Online-Journalismus und Soziale Medien waren die Kernpunkte eines dreitägigen Seminars in der Bildungsstätte der Hanns-Seidel-Stiftung in Bad Staffelstein.

24 Schüler der 11. Klasse Medien-gestalter und Fotografen der Franz-Oberrühr-Schule griffen zurück auf ihre, im letztjährigen Workshop entstandenen Kurzfilme aus dem Seminar für Fernsehjournalismus. In sechs Gruppen wurden die Fernsehbeiträge für einen optimalen Online-Auftritt aufbereitet und redaktionell ergänzt. Unterstützt von den beiden Referenten des Bayerischen Rundfunks, Patricius Maier und Tobias Bönnte, entstanden attraktive Video- und Text-Beiträge für Facebook und Co.

Die Teilnehmer profitierten von der Erfahrung der beiden München, die beim Bayerischen Rundfunk berufsbedingt immer am Puls der Zeit arbeiten. Der Dramaturg Patricius Maier führte anschaulich und aktuell an multimediales Storytelling und Web-Dokumentationen heran. Tobias Bönnte, Journalist und TV-Macher, ermöglichte einen Blick hinter die Kulissen des Social-Media-Geschäfts.

Am Ende waren sich alle einig, eine Menge neuer Inspirationen und interessantes Hintergrundwissen für den Schul- und Arbeitsalltag mitgenommen zu haben.

Anhänger und Hauswand bei Unfall beschädigt

WÜRZBURG (steve) Zu einer Unfallflucht kam es laut Polizei am Montag in der Klingenstr. bei der neben einem Anhänger auch ein Wohnhaus beschädigt wurde. Der Unfallfahrer ergriff die Flucht. Die Polizei ermittelt.

Gegen 6 Uhr am Montag hörte ein Anwohner in der Klingenstr. einen Knall. Als er der Ursache nachging, dass ein mobiles Verkehrszeichen aus einer eingerichteten Haltverbotszone offensichtlich durch einen Unfall versetzt worden war und dabei einen geparkten Anhänger sowie eine Hauswand beschädigt hatte. Am rechtmäßig geparkten Anhänger wurde die Deichsel und die Ladefläche verbogen. An der Hauswand wurde eine Steinplatte sowie Glassegmente der Hauseingangstür beschädigt. Den Schaden beziffert die Polizei auf rund 3500 Euro.

Hinweise an die Polizeiinspektion Würzburg-Stadt: ☎ (0931) 4 57 22 30.